

# MARKUSBOTE

Gemeindebrief der  
Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig  
in Anger-Crottendorf und Reudnitz  
April - Mai 2021

*Mit Kirchgeldbrief*



Schmerzensmann Trinitatiskirche, Foto: Schober

# Inhalt

Inhalt	Seite	In eigener Sache
In eigener Sache	2	Liebe Leserinnen und Leser,
Zum Monatsspruch	3	vielleicht kennen Sie die Radiosendung "MDR-KULTUR trifft:". Hier werden bekannte Personen in einem Interview portraitiert.
Gottesdienste	4 - 5	Dabei gibt es auch einen regelmäßigen Fragenkatalog, in dem die interviewte Person unter anderem gefragt wird: "Was war Ihre letzte gute Tat?"
Kindergarten	6 - 7	Ich finde die Antworten auf diese Frage immer sehr spannend, denn Sie offenbart, was den Befragten wichtig ist und ob gute Taten eher Teil des Alltags der Person oder doch bestimmte Einzeltaten sind.
Kirchgeld 2021	8 - 9	Oft überlege ich mir, was ich wohl antworten würde. Denn eigentlich versuche ich, dass ich mit allem was ich tue niemandem schade. Aber sind es deshalb alles gute Taten?
Veranstaltungen	10	Gleichwohl gibt es manchmal Situationen, in denen man ganz bewusst eine gute Tat vollbringt, die nicht selbstverständlich ist.
Nachruf	11	In diesem Blättchen ist auf Seite 7 und 8 wieder unser Kirchgeldbrief enthalten.
Freud und Leid	13	Die Zahlung ist für viele eine Selbstverständlichkeit, für andere jedesmal eine ganz bewusste Entscheidung.
Stadtteilprojekt	13	Aber egal wie - sie ist sicher eine gute Tat die dazu beiträgt, die Aktivitäten unserer Gemeinde zu unterstützen und auch in der gegenwärtigen Zeit unser Gemeindeleben zu ermöglichen und zu gestalten.
Kinderseite	14	
Anschriften und Sprechzeiten	15	
Ostergeschichte	16	



Ich grüße Sie herzlich,  
Ihr Lutz Schober

## IMPRESSUM

**Herausgeber** Der Kirchenvorstand  
**Layout** Lutz Schober

**Druck** Druckerei Friedrich Pöge e.K.  
**Auflage** 2000

Zuschriften und Beiträge für die nächste Ausgabe Juni-Juli 2021 erbitten wir bis zum 10.05.2021 per E-Mail an: [kg.leipzig-dreifaltigkeitskirchgemeinde@evlks.de](mailto:kg.leipzig-dreifaltigkeitskirchgemeinde@evlks.de).

Spenden zur Finanzierung des Markusboten geben Sie bitte im Pfarramt ab oder überweisen diese auf das Gemeindep konto (Seite 12).

Für ein Jahresabo mit Postzustellung für 10 Euro/ Jahr wenden Sie sich bitte ans Pfarramt.

### Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Kol 1,15

Ich bin gespannt. Bald werde ich sehen, wie er wirklich ausgesehen hat – Jesus. Voller Erwartung steige ich die Stufen zur Kapelle Sancta Sanctorum in Rom hinauf. Natürlich nicht auf der berühmten scala sancta, der Treppe, die ursprünglich zum Palast des Pilatus in Jerusalem hinaufging, die später nach Rom gebracht wurde und die man jetzt nur auf den Knien rutschend erklimmen darf, sondern über eine Seitentreppe. Gemeinsam in einer Gruppe Studenten unter der fachkundigen Führung von Prof. Mai war ich bei einer Exkursion nach Rom mitgefahren.

Und dann sehe ich es: Das Bild von Jesus, gemalt vom Evangelisten Lukas höchstselbst, der bekanntlich nicht nur Arzt, sondern auch ein begnadeter Maler gewesen ist. Das heißt: Lukas hat das Bild nur begonnen. Irgendwie ist ihm die Aufgabe aber über den Kopf gewachsen und das Bild wurde von Engeln fertiggemalt.

So sah also Jesus aus! Viel zu sehen ist nicht. Wie üblich bei Ikonen, ist das meiste von einer silbernen Platte bedeckt. Nur das Gesicht blieb frei. Ich schaue hin – und bin enttäuscht! Nee - oder? Mir war schon klar, dass ich dort nicht die Bilder wie aus meiner alten Kinderbibel oder dem „Schild des Glaubens“ erwarten konnte. Aber so? Abgesehen davon, dass man aus der Entfernung kaum etwas von dem stark nachgedunkelten Gemälde erkennen konnte ... Eigentlich hatte ich mir Jesus doch besonders, irgendwie strahlender vorgestellt! Und, wenn man noch bedenkt, dass in Jesus uns Gott sichtbar wird ... Jetzt kann ich die Reformierten verstehen, bei denen es eigentlich gar keine Bilder gibt. Kein Bild – keine Enttäuschung!

Doch, so einfach ist das nicht. Wir leben in einer bildhaften Welt und wir kommen nicht ohne Bilder aus. Gott und Jesus machen da keine Ausnahme.

Mit Konfis mache ich manchmal eine Übung: Wie stellst du dir Jesus vor? Was dann kommt, ist so in etwa John Lennon in seinen späteren Jahren (ohne Nickelbrille natürlich) – interessant, aber irgendwie auch aus der Zeit gefallen! „Aber er muss doch irgendwie anders sein als alle!“ – sofort kommt der Einwand, wenn ich die Konfis darauf hinweise, dass Jesus heute wohl kaum im Look des vorigen Jahrtausends herumlaufen würde.

„Vielleicht erkennt man ihn eher daran, was er tut!“ Auf der Spur möchte ich weitergehen: Was würde Jesus, was würde Gott heute in unserer Zeit tun? Wo würde er sich aufhalten, mit welchen Menschen Umgang haben? Es ist spannend, auf diese Fragen eine Antwort zu suchen. Und – ja – auch da entstehen Bilder. Aber die bleiben nicht in irgendeinem Rahmen oder in der Zeit unserer Vorfahren stecken; die sind dynamisch und aktuell. In diesem Sinne: Lauschen Sie auf das, was Jesus Ihnen zu sagen hat, halten Sie Ausschau, wo er Ihnen begegnet und machen Sie sich daraus ein Bild von Gott, empfiehlt Ihnen Ihr Pfarrer

*Hans - Christian Joerdorf*

# Gottesdienste im April

---

Monatsspruch:

**Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.**

*Kol 1,15*

---

**Andacht per Telefon** wöchentlich abzuhören unter der Telefonnummer 0341/ 9999990

- 01.04.** | 19.30 Uhr **Gründonnerstag**  
Abendmahlsgottesdienst, Trinitatiskirche  
*Kollekte für eigene Gemeinde*  
| ganztägig Jugendkreuzweg an verschiedenen Stationen in Stötteritz mit  
Konfis und JG  
| 21.00 Uhr Andacht mit Jugend und Konfis, Marienkirche Stötteritz
- 02.04.** | 15.00 Uhr **Karfreitag**  
Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu, Trinitatiskirche  
*Kollekte für Sächsische Diakonissenhäuser*
- 04.04.** | 06.00 Uhr **Ostersonntag**  
Ostermette, Trinitatiskirche  
| 10.00 Uhr Gottesdienst, Trinitatiskirche  
*Kollekte für die Jugendarbeit der Landeskirche, 1/3 verbleibt in der Gemeinde*
- 05.04.** | 11.00 Uhr **Ostermontag**  
Freiluft-Gottesdienst, Markuskapelle mit Predigtübertragung aus Thonberg oder ZOOM-Gottesdienst  
(Den Zugang finden Sie auf der Homepage der Erlöserkirchgemeinde unter <https://www.erloeserkirche-leipzig.de/>)  
*Kollekte für die eigene Gemeinde*
- 11.04.** | 10.00 Uhr **Quasimodogeniti - 1. Sonntag nach Ostern**  
Abendmahlsgottesdienst, Markuskapelle  
*Kollekte für die eigene Gemeinde*
- 18.04.** | 10.00 Uhr **Misericordias Domini - 2. Sonntag nach Ostern**  
Gottesdienst, Trinitatiskirche  
*Kollekte für Posaunenmission und Evangelisation*
- 25.04.** | 10.00 Uhr **Jubilate - 3. Sonntag nach Ostern**  
Gottesdienst, Trinitatiskirche  
*Kollekte für die eigene Gemeinde*

Monatsspruch:

**Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!** *Spr 31,8*

---

**Andacht per Telefon** wöchentlich abzuhören unter der Telefonnummer 0341/ 9999990

- 02.05.** | 10.00 Uhr **Kantate - 4. Sonntag nach Ostern**  
Gottesdienst, Trinitatiskirche,  
anschließend Kirchenkaffee  
*Kollekte für die Kirchenmusik*
- 09.05.** | 10.00 Uhr **Rogate - 5. Sonntag nach Ostern**  
Abendmahlsgottesdienst mit Kantorei, Trinitatiskirche,  
*Kollekte für die eigene Gemeinde*
- 13.05.** | 10.00 Uhr **Christi Himmelfahrt**  
Gottesdienst unter offenem Himmel, Kirchgarten  
*Kollekte für die Weltmission*
- 16.05.** | 10.00 Uhr **Exaudi - 6. Sonntag nach Ostern**  
Gottesdienst für alle Schwesternkirchengemeinden, Trinitatiskirche  
*Kollekte für die eigene Gemeinde*
- 23.05.** | 10.00 Uhr **Pfingstsonntag**  
Gottesdienst, Trinitatiskirche  
*Kollekte für die eigene Gemeinde*
- 24.05.** | 10.00 Uhr **Pfingstmontag**  
Gottesdienst in Stötteritz, Marienkirche  
*Kollekte für die Diakonie Deutschland*
- 30.05.** | 10.00 Uhr **Trinitatis**  
Kirchweih-Gottesdienst, Trinitatiskirche  
mit Jubelkonfirmation (siehe Seite 8)  
*Kollekte für die eigene Gemeinde*



Foto: Herfort

## Neues aus dem Kindergarten

Pünktlich zum 28.02.2021 haben die Handwerker ihre Sachen gepackt, nachdem der Maler noch den letzten Pinselstrich gesetzt hatte. Vorher war schon der Baustrom rückgebaut worden, der Fußboden vollendet und das Wasser lief wieder dort, wo es sollte. Dann haben wir mit Hilfe vieler Eltern geputzt und eingeräumt.

Vier Monate können eine lange Zeit sein. Das haben wir gemerkt und wir sind froh, dass sie jetzt vorbei sind. Der erste Abschnitt

unserer Umbaumaßnahmen im Kindergarten ist damit fast vollendet. Wir haben voller Freude mit den Kindern die neuen Räume in Besitz genommen. Allerdings ist noch einiges zu tun, was wir in Eigenleistung vollbringen und alle müssen sich in die neue Raumverteilung einfühlen. So wird es wohl noch einige Wochen dauern, bis das Grünfinkenzimmer wieder so ganz ein zu Hause für die Kinder ist. Die Küche muss noch fertig werden, Gardinenleisten fehlen noch, die Heizungsverkleidung muss neu entstehen.



Foto: Herfort

Sicherlich müssen auch noch einige Dinge angeschafft werden. Also falls am Monatsende noch etwas in ihrem Portemonnaie übrig ist, freuen wir uns über eine kleine Spende. Gern zeigen wir im nächsten Markusboten Bilder des fertigen Zimmers und führen Sie durch, wenn das wieder möglich ist!

Ein großes Dankeschön an alle beteiligten Handwerker für ihren Einsatz, den Kolleginnen und Kollegen für das Aushalten vieler Provisorien, der Schwestergemeinde Stötter-

ritz für das Ausweichquartier in ihrem Kindergarten, Pfr. Moosdorf und Thomas Jung für ihre verlässliche Unterstützung!

Parallel haben wir schon die Planung für den zweiten Bauabschnitt begonnen, zusätzliche Fördermittel beantragt und ein Brandschutzgutachten in Auftrag gegeben. Sobald dieses vorliegt, entscheiden wir, wie es weiter geht.

AH

## Liebe Mitglieder unserer Kirchgemeinde

Barmherzigkeit – ein Wort, das so ziemlich außer Gebrauch gekommen ist. Vielleicht begegnet es uns noch, wenn da jemand am Rand des Fußweges sitzt und bettelt. Wenn wir einen Euro in den Plastebecher werfen – ist das dann Barmherzigkeit, tun wir das, weil uns die Not zu Herzen geht?

Sollten Sie mal in Israel einem Bettler begegnen, dann spricht der Sie nicht auf ihre Barmherzigkeit an. Laut ruft er: „Zedakah“ – das heißt: „Gerechtigkeit“. Das irritiert zunächst, klingt es ja beinahe wie eine Forderung. Aber wie auch immer man dazu stehen mag – hat es nicht tatsächlich etwas mit Gerechtigkeit zu tun, wenn die, die etwas haben, abgeben an die, denen etwas fehlt? Nein, die Ungerechtigkeiten dieser Welt beseitigen wir damit nicht. Aber es ist ein bewusstes Zeichen, das wir setzen. Völlig unabhängig davon, ob mir etwas ans Herz geht oder nicht: Gegen Not muss ich etwas tun. Das ist wahrscheinlich Bürger- auf jeden Fall aber Christenpflicht.

Ich schreibe Ihnen das, weil wir in der Jahreslosung daran erinnert werden: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“. Und ich schreibe Ihnen das ... weil ich Sie um die Zahlung Ihres Kirchgeldes bitten möchte. Dabei geht es gar nicht darum, dass unsere Kirchgemeinde nun bettelarm wäre und auf Ihre barmherzige Gabe angewiesen. Uns machen Sie durch Ihr Kirchgeld auch nicht reich. Ich will Ihnen auch kein schlechtes Gewissen machen und die „Gerechtigkeitskeule“ zücken.

Ich möchte Sie nur bitten zu bedenken, dass eine Mitgliedschaft in der Kirchgemeinde auch bedeutet, für die finanziellen Belange Verantwortung zu tragen. Schließlich zeigen

Sie damit ja, dass Ihnen unsere Arbeit wichtig ist. Und das, was wir tun, soll für die Menschen, die es brauchen, auch in Zukunft in der Regel kostenlos sein.

Wir haben im vergangenen Jahr alle, so denke ich, ein wirklich beeindruckendes Maß an Hilfsbereitschaft erlebt. Natürlich auch Hilfsbereitschaft des Staates seinen gebeutelten Bürgern gegenüber, aber eben auch Hilfsbereitschaft der Menschen untereinander. Das funktioniert nur dann, wenn jeder überlegt, was er geben kann. Nicht immer kann das aus dem Überfluss geschehen. Manchmal tut es auch weh. Und es ist nicht selten so, dass Menschen, die selbst rechnen müssen, besonders großzügig sind.

Kurz und gut: Ich freue mich darüber, wenn Sie so großzügig sind, Ihr Kirchgeld zu bezahlen. Es kommt direkt der Arbeit hier vor Ort zu Gute und Sie helfen damit Menschen, die die Unterstützung, Begleitung und Ermunterung durch unsere Kirchgemeinde brauchen. Letztlich helfen Sie damit auch der Gerechtigkeit auf.

All denen, die dies bisher schon getan haben und auch denen, die es in diesem Jahr noch tun werden, sage ich herzlich „Danke“

*Hans - Christian Joosdorf*



Das Kirchgeld zahlen Sie zu den Öffnungszeiten des Pfarramtes bar oder überweisen es entsprechend der Kirchgeldtabelle auf das Konto der Dreifaltigkeitskirchgemeinde:

Sparkasse Leipzig  
 IBAN: DE 49 8605 5592 1133 102014  
 BIC: WELADE8LXXX

Kirchgeld ist steuerlich nach § 10b EStG als Spende absetzbar. Bis 200 € reicht dafür der Kontoauszug als Beleg. Wir stellen Ihnen

aber auch gern eine Spendenbescheinigung aus.

Auf Antrag können Sie sich die von Ihnen gezahlte Landeskirchensteuer auf das Kirchgeld anrechnen lassen.

Wenn Sie für mehrere Gemeindeglieder das Kirchgeld in einem Betrag überweisen, teilen Sie uns bitte mit, wie der Betrag aufgeteilt werden soll.

Nur dann können wir die Zahlung den einzelnen Kirchgeldkonten zuweisen.

In unserer Landeskirche gelten die folgenden Kirchgeldsätze:

Monatliche Netto-Einnahmen (€)	Monatsbetrag	Jahresbetrag
bis 374,99	0,50 €	6,00 €
375,00 bis 499,99 €	1,00 €	12,00 €
500,00 bis 624,99 €	2,50 €	30,00 €
625,00 bis 749,99 €	2,75 €	33,00 €
750,00 bis 874,99 €	3,00 €	36,00 €
875,00 bis 999,99 €	3,25 €	39,00 €
1.000,00 bis 1.124,99 €	3,50 €	42,00 €
1.125,00 bis 1.249,99 €	3,75 €	45,00 €
1.250,00 bis 1.374,99 €	4,00 €	48,00 €
1.375,00 bis 1.499,99 €	4,25 €	51,00 €
1.500,00 bis 1.624,99 €	4,50 €	54,00 €
1.625,00 bis 1.749,99 €	4,75 €	57,00 €
1.750,00 bis 1.874,99 €	5,00 €	60,00 €
1.875,00 bis 1.999,99 €	5,50 €	66,00 €
2.000,00 bis 2.124,99 €	6,00 €	72,00 €
2.125,00 bis 2.249,99 €	6,50 €	78,00 €
2.250,00 bis 2.374,99 €	7,00 €	84,00 €
2.375,00 bis 2.499,99 €	7,50 €	90,00 €
über 2.500,00	0,3% der monatlichen/jährlichen Einnahmen	

# Veranstaltungen

---

**01.05.** | 17.00 Uhr      **Orgel entdecken** (siehe Text unten)

**06.06.** | 10.00 Uhr      **Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden**  
(nach Absprache im KV)

**Vorschau**      Die diesjährige **Konfirmation** findet voraussichtlich am 27. Juni statt.  
Ob in diesem Jahr eine **Jubelkonfirmation** stattfinden kann, hängt von den dann geltenden Coronaschutzbestimmungen ab.

---

## ORGEL – MÖCHTEST DU ORGELENTDECKER WERDEN?

Schon die Alten Römer vor über 2000 Jahren bauten Orgeln, in Kirchen gibt es sie jedoch erst seit dem Mittelalter. Weil die Menschen immer wieder neue Lieder singen und die Organisten schwerere Stücke spielen wollten, wurden die Orgeln oft neu gebaut und bekamen mehr Tasten und Pfeifen. Die älteste erhaltene sächsische Orgel von 1671 steht in Pomßen, die größte in der Leipziger Nikolaikirche hat 6.804 Pfeifen. Die berühmteste aber ist die große Orgel im Freiburger Dom. Sie wurde 1710 bis 1714 von Gottfried Silbermann gebaut. Die meisten Orgeln in

unseren Kirchen sind schon weit über 100 Jahre alt und kein bisschen leise, obwohl sie das auch können. Das Beste aber ist: Jede klingt anders. (Tobias Haase, Fachbeauftragter für das Orgelwesen der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens)

In unserer Trinitatiskirche hat die Firma Schuster 1971 eine 2 manualige Orgel errichtet. Diese kann entdeckt werden! Dazu lade ich Kinder und deren Familien und alle Interessierten ein, am Samstag, 1. Mai, 17 Uhr, in unsere Kirche zu kommen.  
A.S.

---

## FLÖTENKREIS NEU!

Viele Erwachsene haben in ihrer Kindheit Blockflöte oder auch Querflöte gespielt. Die Instrumente freuen sich über regelmäßigen Gebrauch und die Spielerinnen und Spieler über ein Ensemble, wo interessante Musik zum Erklängen gebracht wird.

Deshalb lade ich alle Interessierten zu einem Neustart herzlich ein, sobald die Coronalage dies zulässt; donnerstags, 18.30 – 19.30 Uhr, im Anbau unserer Kirche.

Bitte nehmen Sie Kontakt zu mir auf: Kantorin Annette Sondershaus, 015906828089!

---

## KANTOREI IM GOTTESDIENST AM SONNTAG, 9. MAI 2021, 10.00 UHR

Wann werden wir in einer Gruppe bzw. Chor wieder singen und proben dürfen?  
Das ist zum Redaktionsschluss des aktuellen Markusboten von mir nicht einschätzbar. Ich hoffe aber sehr, dass wir den Sonntag ROGATE am 9. Mai musikalisch gestalten

können und wieder regelmäßig zum Proben zusammen finden werden. Sehr gern sind auch neue Sängerinnen und Sänger willkommen, die Freude an geistlichem Liedgut und einer Gemeinschaft mitbringen!  
A.S.

## Ende einer Ära im Anger

Am 11.01.2021 wurde Maria Faselt kurz nach Vollendung ihres 90. Lebensjahres heimgerufen. Damit ist eine der Letzten einer Ära des „Angers“ verstorben. Einer Ära, die kurz nach dem 2. Weltkrieg begann und bis hinein in die Wiedervereinigung reichte.



Begonnen hatte dies mit dem Bau der Trinitatiskirche als Notkirche 1950, da die alte Holzkirche von 1891 am 4. Dezember 1943 vollständig abgebrannt war.

Steine, Balken und Träger wurden aus der Ruine der Johanniskirche geborgen, in Leipzig von fleißigen Trümmerfrauen vom Putz befreit und nachmittags durch den Laster der Firma Stein und mit privaten Handwagen auf die Baustelle nach Anger-Crottendorf gefahren. Eine der Trümmerfräuleins war Maria Baltz.

Aber nicht nur das Kirchengebäude wurde gebaut, sondern auch die Gemeinde.

Ein entscheidender Impuls kam vom Kirchentag 1951 in Berlin („Wir sind doch Brüder“). Eine Gruppe von Mittzwanzigern kam voller Elan wieder zurück, u.a. Maria Baltz, Christa Friede und Annemarie Schobner, und belebte die Gemeindegemeinschaft mit neuen Ideen.

Eine der Veranstaltungen war die Wochenschlussandacht, die von Ehrenamtlichen gehalten und kontinuierlich jeden Samstag 18.00 Uhr bis zur „Wende“ gefeiert wurde. Die Gemeindegemeinschaftin Maria Hilbert brachte neue Impulse für den Gemeindeaufbau ein. Pfr. Siegfried Bräuer (1930 – 2018), der seinen Dienst Ende der 50er Jahre begann, passte mit seinem besonderen Engagement für die Jugendarbeit gut dazu.

Die Mitgliedschaft in der Jungen Gemeinde

wurde so zu einem Brennpunkt der Auseinandersetzung mit dem Staat, die sich in der Trinitatisgemeinde u.a. um das Kirchliche Heim in Sehlis drehte.

Konfirmanden-, Junge-Gemeinde- und Familienrüstzeiten wurden durchgeführt. Eine der Traditionen

war bzw. ist die Familien- und Gemeinderüstzeit zu Ostern in Schmannewitz.

Maria, nun verheiratete Faselt, war immer mit dabei und ständig engagiert. Im Schlepptau ihr Horst und später die Kinder. Als Versicherungskauffrau war sie bei der staatlichen Versicherung tätig.

Viele Diskussionen über den Weg der Gemeinde gehörten dazu. Dabei verstand sie es, als Kirchvorsteherin in Verhandlungen präzise und freundlich die Situation zu beschreiben und zur Lösung beizutragen.

Das Mitsingen in der Kantorei und die gemeinsamen Urlaubsfahrten von Familie Faselt und dem Kantorenehepaar wären zu nennen, ebenso die Unterstützung bei Bibelwochen und Gemeindegemeinschaftseminaren, aktive Mitarbeit bei Helfertreffen und Altennachmittagen, später der Altenbildungskreis – Maria war immer mit dabei.

Noch im fortgeschrittenen Alter kam sie aus Neupaunsdorf in den „Anger“, um in ihren Kreisen zu wirken und ihre Alten zu besuchen.

„Bis hierher hat mich Gott gebracht“ EG 329 und „Geh aus mein Herz und suche Freud“ EG 503, waren für sie wichtige Lieder. Die letzten Verse des zweiten Liedes wurden zur Trauerfeier am 27. Januar verlesen – Singen war wegen Covid nicht möglich.

Johannes Ulbricht (Patenkind von Maria)



## Bestattet wurden:

Dorothea Pretzsch, 85 Jahre

Margrid Malzahn, 80 Jahre

*Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbe. Johannes 11,25*

---

- D**asein
- A**bwaschen
- N**achbereiten
- K**affee und Tee kochen
- E**inkaufen
- S**chokoladenkäfer und Saft
- C**hancen, ins Gespräch zu kommen
- H**elfen
- O**ffenheit
- E**ngagement
- N**achschenken

## Ein Dankeschön für das Kirchenkaffee

Liebe Frau Dr. Kühn, liebe Frau Gartke, an dieser Stelle sei Ihnen ein herzliches Dankeschön gesagt!

Danke auch für Ihre jahrelange Treue, mit der Sie das Kirchenkaffee zuverlässig und liebevoll vorbereitet und betreut haben.

Danke für Ihren Dienst an der Gemeinde!

Wie geht es mit dem Kirchenkaffee nun weiter?

Gern hätten wir Ihnen schon längst wieder Kaffee und Tee gereicht. Eine schöne Tradition, bei der man ins Gespräch kommen und auch neue Leute kennenlernen kann. Wir werden sie wieder aufleben lassen, sobald es uns möglich ist.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr neues Kirchenkaffeeteam Lisa Pfeil und Anne-Kristin Herfort

---

## GEMEINDEGRUPPEN

**Hinweis:** Die einzelnen Gruppen unserer Kirchgemeinde können sich **derzeit leider nicht** treffen. Ob, wann und in welcher Form sie es bei Entspannung der Corona-Situation wieder tun können, erfragen Sie bitte bei den jeweiligen Verantwortlichen.

Lediglich die **Bibelstunde** findet nach derzeitigem Stand am 15.04. und 20.05. jeweils 14.30 Uhr in Reudnitz statt.

Der **Besuchsdienst** trifft sich am 25.05. (Dienstag) 13.30 Uhr im Anbau.

## STADTTEILPROJEKT DRESDNER59

Dresdner Str. 59, 04315 Leipzig  
www.dresdner59.de  
<https://www.facebook.com/Dresdner59/>  
dresdner59.leipzig@evlks.de

Auf unserer Website, über Facebook und Instagram halten wir euch über unser (Online-) Angebot auf dem Laufenden und freuen uns über eure rege Teilnahme!

Seit Kurzem sind wir über eine neue E-Mail-Adresse erreichbar:

[dresdner59.leipzig@evlks.de](mailto:dresdner59.leipzig@evlks.de)

Über diese könnte ihr euch auch sehr gern zu unserem monatlichen E-Mail-Newsletter anmelden. Schreibt uns einfach eine kurze Nachricht und wir nehmen euch in den Verteiler auf.

Auch wenn wir coronabedingt nur sehr eingeschränkt arbeiten können, sind wir (Pfarrer Stephan Vorwergk, Helena Teufel oder Ricarda Theobald) für euch da. Melde dich bei uns. – Gemeinsam können wir schauen, ob wir uns draußen, zum Spaziergang, telefonisch oder online treffen.



## Augenblick im Licht

ein offenes  
meditatives Angebot  
Dienstag, 12:00 - 12:20  
Markuskapelle



Die DRESDNER59 lädt ab April jeden Dienstag um 12:00-12:20 Uhr zu einem offenen meditativen Angebot, in dem wir jeweils Stille, ein Lied und wenige Worte teilen wollen. Wir wollen mit diesem Angebot verschiedene kleine Formen erproben. Sie können zum Ausatmen im Alltag kommen oder sich mit eigenen Ideen einbringen.

Ihr Pfarrer Stephan Vorwergk



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Ein unvergesslicher Tag

Am letzten Tag seines Lebens trifft Jesus noch auf viele Menschen. Die Begegnung mit Jesus verändert sie auf wunderbare Weise: Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schaut auch Simon aus Kyrene zu. Plötzlich ruft ihn ein



Soldat her. Simon muss Jesus das Kreuz abnehmen. Doch er ist überrascht: Als er die Last des Kreuzes spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den Schauspielern zu gehören, die untätig herumstehen. Für Simon ändert sich damit sein ganzes Leben: Er möchte jetzt wissen, wer Jesus ist.

Lukas 23,26

### Osterbrötchen

Bereite mit 500 g Mehl und einem halben Päckchen frische Hefe einen süßen Hefeteig vor. Lass den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen. Knete 100 g Rosinen in den Teig, auch wenn er dabei wieder schrumpft. Forme 12 Kugeln und setze sie aufs Backpapier. Schneide in jede Kugel ein tiefes Kreuz. Bestreiche sie mit einer Mischung aus Eigelb und Wasser. Nach weiteren 30 Minuten Ruhezeit backe sie 17 Minuten bei 200 Grad.



### Osterei mit Kreuz

Klebe mit Isolierband ein Kreuz auf ein hartgekochtes Osterei. Färbe es mit Eier-Kaltfarben und Essig. Wenn es ganz trocken ist, löse das Band ab.

### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



# Anschriften und Sprechzeiten

## Trinitatiskirche Markuskapelle

Theodor-Neubauer-Straße 16, 04318 Leipzig  
Dresdner Straße 59, 04317 Leipzig



## Pfarramt Öffnungszeiten

Dresdner Straße 59, 04317 Leipzig  
Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr  
Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr  
Freitag 09.00 - 11.00 Uhr

## Kontakt

Verwaltungsmitarbeiterinnen  
Frau J. Winkler, Frau A. Hamann und Frau N. Bärwald-Wohlfahrth  
Tel.: 0341/ 6880335 und 6880428, Fax 6810695  
E-Mail: kg.leipzig-dreifaltigkeitskirchgemeinde@evlks.de  
www.dreifaltigkeitskirchgemeinde-leipzig.de

## Internet

## Bankverbindung (Kirchgeld & Spenden)

Sparkasse Leipzig, Empfänger: Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig  
IBAN DE 49 8605 5592 1133 1020 14  
BIC WELADE8LXXX

## Pfarrer

Pfarrer H.-C. Moosdorf Tel.: 0341/ 23037000  
E-Mail: h-ch.moosdorf@t-online.de  
Pfarrer S. Vorwergk Tel.: 0171/ 2152441  
E-Mail: stephan.vorwergk@evlks.de

## Sprechzeiten Pfr. Moosdorf

Pfarramt:  
Th.-Neubauer-Str. 32: Dienstag 17.00-18.00 Uhr  
Mittwoch 17.30-19.00 Uhr

## Kantorin

Annette Sondershaus Tel.: 01590/6828089  
E-Mail: annette.gross@evlks.de

## Stadtteilprojekt

Pfarrer Stephan Vorwergk Tel.: 01590/ 6819448  
Dresdner Straße 59 E-Mail: dresdner59.leipzig@evlks.de  
www.facebook.com/Dresdner59  
www.dresdner59.de

## Kindergarten

Alexander Herfort Tel.: 0341/ 6994793  
Kohlgartenweg 3, Fax: 0341/ 3572535

## Sprechzeiten

Dienstag 14.30 - 16.30 Uhr E-Mail: ev.kindergarten.trinitatis@web.de

## Schwester- gemeinden

Erlöserkirchgemeinde Leipzig Thonberg Tel.: 9902398  
www.erloeserkirche-leipzig.de  
Marienkirchgemeinde Leipzig Stötteritz Tel.: 8621646  
www.marienkirche-leipzig.de

## Krankenhaus- seelsorge

Parkkrankenhaus/  
Herzzentrum Pfrn. Starke, Tel.: 0341/ 8641120  
Unikliniken Pfr. Böhme, Pfr. Bauer Tel.: 0341/ 9715965  
St. Georg Pfr. Rebner, Tel.: 0341/ 9092092

## Telefonseelsorge

(kostenlos) 0800-1110111 und 0800-1110222

# Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand

sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.



Grafik: Pfeiffer

EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1-8